

Die nächste Ausgabe von „Der Treasurer“ erscheint am 29. Januar 2009.

Inhalt

Kampf um die Konditionen

Zwischen Lieferanten und Kunden tobt zurzeit ein heftiges Ringen um Zahlungskonditionen. S. 2

Top-Finanzierung

Alno hat trotz des schwierigen Finanzmarktumfelds seine Kreditlinien vorzeitig verlängert. S. 3

Zinsen im Sturzflug

Das niedrige Zinsniveau spricht gegen Cash. Experten raten zu fristenkongruenter Anlagepolitik. S. 4

Aufgestiegen



Ralf Brunkow ist kaufmännischer Leiter des neuen Werks der Jungheinrich AG in Landsberg/Saale. S. 5

Gigantische Risikoprämien

CDS- und Floater-Markt im Vergleich. S. 6

TMS nicht erst in der Krise

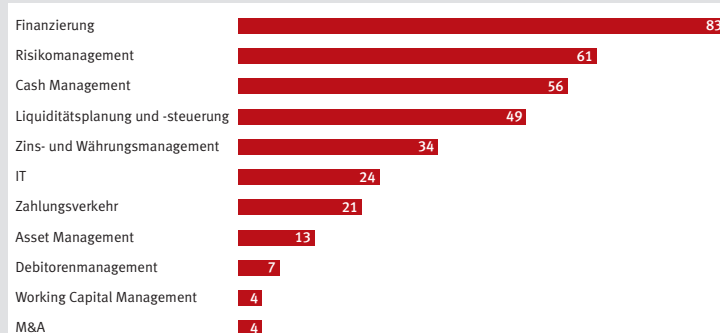
In schwierigen Zeiten lässt sich der erhöhte Informationsbedarf nur über TMS adäquat abbilden, die Unternehmen auch mieten können. S. 7

Multitalent gefragt

Auswertung der Stellenangebote für Treasurer

Das müssen Treasurer können

(Anforderungen in den Stellenangeboten im 2. Halbjahr 2008, N=94, Angabe in Prozent)



Quelle: Der Treasurer.

Treasurers Wanted – die Liquiditätsexperten sind nach wie vor am Arbeitsmarkt sehr gefragt. Das ergab eine Untersuchung der Redaktion von 141 Stellenangeboten, die

in Jobbörsen im Internet und in „Der Treasurer“ (jeweils auch auf www.PeopleandDeals.de) im 2. Halbjahr 2008 veröffentlicht worden sind. Fast ein Fünftel der Stel-

lenangebote richtete sich an leitende Treasurer. Zwei Drittel der Firmen suchten allgemein einen Mitarbeiter Treasury: Manager, Referenten, Analysten und Experten wurden gewünscht. Die Mitarbeiter müssen ein umfangreiches Leistungsspektrum aufweisen: Auf Expertise in Finanzierungsfragen wollte kaum ein Arbeitgeber verzichten. Etwa 60 Prozent der Unternehmen wollten ihre Währungs- und Rohstoffrisiken abgesichert wissen, die Hälfte suchte einen Steuermann für das Cash Management sowie die Liquiditätsplanung und -steuerung. Kompetenzen im Zins- und Währungsmanagement, in der IT, im Zahlungsverkehr und im Asset Management standen in deutlich geringerem Maße auf der Liste der Anforderungen (siehe

► FORTSETZUNG AUF SEITE 5

Syndizierter Kreditmarkt bricht ein

Midcap-Geschäft gänzlich ausgetrocknet

Der syndizierte Kreditmarkt ist in Deutschland im Jahr 2008 auf ein Viertel (48 Milliarden Euro) des Vorjahresvolumens eingebrochen. Auch wenn sich die von Dealogic erhobene Zahl auf den ersten Blick dramatisch präsentiert: Die tatsächliche Lage ist besser als die publizierte Stimmung. Das Volumen syndizierter Kredite war im Jahr 2007 durch einige wenige Großtransaktionen stark überzeichnet. Der Rückgang der Anzahl der Finanzierungen ist mit minus 39 Prozent deutlich weniger dramatisch.

Vom „vorübergehenden Tod“ des Konsortialkredits will bei den Banken daher auch kaum einer etwas wissen. „Sinnvolle Vorhaben werden nach wie vor finanziert“, sagt Stephan Beil, Head of Structured Finance Deutschland bei der Deutschen Bank. Das betrifft sowohl die Prolongationen bestehender Kreditlinien als auch Neugeschäft, etwa für Akquisitionen. Allerdings verbleibt

das Syndizierungsrisiko derzeit beim Kunden, da sich kaum eine Bank in Underwriting-Risiken begibt. Die Grenzen sind dort erreicht, wo es um die Finanzierung von Verlusten und um den Einkaufspreis für Liquidität geht. „Bei Refinanzierungen oder der Umwidmung bilateraler Kreditlinien in einen Konsor-

tialkredit ist die Platzierbarkeit recht gut, da es sich um die Aufrechterhaltung eines bereits bestehenden Kreises kreditgebender Banken des Unternehmens handelt“, bestätigt auch Reinhard Haas, Director Loan Syndicate bei Dresdner Kleinwort. Weit-

► FORTSETZUNG AUF SEITE 3

ANZEIGE

Der Treasurer

Nachrichten für die Finanzabteilung

Hier klicken und kostenlos abonnieren:

www.derTreasurer.de

Alle zwei Wochen neu und dreimal im Jahr als Printausgabe!
Fragen und Anregungen an redaktion@derTreasurer.de

News**Zahlungsstörungen steigen um 28 Prozent**

In den ersten elf Monaten 2008 nahm die Zahl der gestörten Zahlungen um 28 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu, meldet Coface. Angesichts des traditionell guten Zahlungsverhaltens hierzulande sei das eine „alarmierende“ Entwicklung, so der Kreditversicherer.

Coconet erweitert MULTIVERSA

Coconet hat die E-Banking-Plattform MULTIVERSA IBS für die Datenübermittlung zwischen Banken und Unternehmen um den OFTP-Zugangsweg erweitert. Dieser kommt zu den bestehenden Zugangskanälen BCS-FTAM, EBICS und Multiweb hinzu.

Kampf um die Konditionen**Zahlungsziele rücken durch Krise in Mittelpunkt**

Die fortschreitende Krise hat zwischen vielen Lieferanten und ihren Kunden ein heftiges Ringen um Zahlungskonditionen ausgelöst. Denn immer stärker achten die Finanzabteilungen darauf, ihr Geld so früh wie möglich zu bekommen und so lange wie möglich zu behalten. So sagten 45 Prozent der rund 550 an einer aktuellen KPMG-Umfrage teilnehmenden CFOs, dass sie bereits schwer oder sogar sehr schwer an Forderungen ihrer Lieferanten trügen, ihre Rechnungen früher zu begleichen. 48 Prozent gaben an, dasselbe gelte für ihre Kunden, die immer später zahlen wollten. Vor allem der Automotive-Sektor ist betroffen. „Viele Zulieferer z.B. im Automobilbereich verlangen von den OEMs frühere Zahlungen, während diese auf der anderen Seite im Vertrieb mit groß-

zügigen Konditionen gegen die Absatzschwäche ankämpfen müssen – und das bei eigenem rückläufigem Cashflow“, sagt Peter Wiegand, einer der Studienautoren von KPMG. Trotz der schwierigen Lage der gro-



Adam-Opel-Gebäude in Rüsselsheim.

ßen Autokonzern habe das in einigen Fällen schon zur Umstellung auf Sofortzahlung geführt. Tatsächlich sprach laut Pressebericht beispielsweise der Zulieferer Leoni kürzlich von der Möglichkeit, auf kürzere Zahlungsziele für Opel umzustellen.

Gerade für kleine Unternehmen brechen schwere Zeiten an. Sie verfügen oft nicht nur über geringe

Verhandlungsmacht, sondern kommen momentan auch besonders schwer an neue Bankkredite heran. Das Beispiel Leoni zeigt allerdings auch, dass nicht unbedingt der Größere beim Kampf um die Konditionen gewinnt. Wer auf die Produkte seines Lieferanten oder den Umsatz durch bestimmte Kunden angewiesen ist, kann sich deren Insolvenz schlicht nicht leisten und muss im Zweifelsfall sogar Unterstützungsmaßnahmen ergreifen. „Angesichts der Krise haben wir unsere Kunden in A- und B-Kategorien eingeordnet“, berichtet der Group Treasurer eines Handelskonzerns. „Je nachdem, wie wichtig und ausfallgefährdet sie sind, können wir unter Umständen zu Unterstützungsmaßnahmen wie längeren Zahlungszielen bereit sein.“ In den Verhandlungen über Zahlungsziele mit Lieferanten und Kunden habe außerdem geholfen, dass man transparent gewesen sei. „Unsere Margen sind schon jetzt niedrig“, sagt der Treasurer. Die Geschäftspartner könnten da einsehen, dass eine weitere Kürzung kaum mehr hinnehmbar sei. sta

ANZEIGE

Der Kunde hat immer Recht

Und das sagen die Kunden über unser Cash Management:*

Weltweit Nr. 1: Kundenzufriedenheit
Weltweit Nr. 1: Commitment zum Cash Management
Weltweit Nr. 1: Cash Management Fachkompetenz und Know-how
Weltweit Nr. 1: effektiver Einsatz der neuesten Technologie
Weltweit Nr. 1: in der Preisgestaltung
Weltweit Nr. 1: Zugang zu allen relevanten Clearingsystemen
Weltweit Nr. 1: Know-how im globalen Liquiditätsmanagement

Weltweit Nr. 1: Kundenservice vor Ort
Weltweit Nr. 1: Stabilität der Electronic Banking Plattformen
Weltweit Nr. 1: Sicherheit beim Electronic Banking
Weltweit Nr. 1: innovative Zahlungs- und Einzugsmethoden
Weltweit Nr. 1: geringe Fehlerquoten

* laut Euromoney Cash Management Poll 2008

SEB

News

Gefördert



Die Fraport AG konnte Ende Dezember mit der EIB und der LTH-Bank langfristige Förderkreditverträge abschließen. Mit den Krediten in Höhe von rund 1 Mrd. Euro sollen A380-Erweiterungsinvestitionen und die damit in Zusammenhang stehende Terminalinfrastruktur finanziert werden.

Coba teilverstaatlicht

Die Übernahme der Dresdner schwebt wie ein Damoklesschwert über der Cobra. Das Institut braucht weitere Hilfe des Staates, um das Eigenkapital der beiden Banken zu stärken. Der Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung stellt der Cobra weitere 10 Mrd. Euro zur Verfügung. Das erfolgt durch die Emission von rund 295 Mio. Stück Stammaktien und durch eine stille Einlage in Höhe von ca. 8,2 Mrd. Euro. Im Gegenzug erhält der Bund 25% plus eine Aktie an dem fusionierten Institut. Daneben ist die Cobra die erste deutsche Bank, die eine staatlich garantierte Anleihe begibt. Das Volumen soll zwischen 1 Mrd. Euro und 2 Mrd. Euro liegen und eine Laufzeit von drei Jahren haben. In der kommenden Woche möchte die HSH Nordbank nachziehen.

ABS-Plattform errichtet

MAN Financial Services hat eine europäische ABS-Plattform errichtet. Es sollen Leasingforderungen und Restwerte in Höhe von 200 Mio. Euro refinanziert werden.

Top-Finanzierung: Alno AG

Der Küchenhersteller erneuert seine Kreditlinien

Seit mehreren Jahren befindet sich der Küchenhersteller Alno (Umsatz 2007: 615,5 Millionen Euro) in schwierigen Fahrwassern. Georg Kellinghusen, im März 2007 zunächst als CFO ein- und dann zum Chef des Unternehmens aufgestiegen, hat im letzten Jahr die Ärmel weit nach oben gekrempelt. Durch einen sattem Restrukturierungsaufwand über 32,5 Millionen Euro musste das Unternehmen zunächst einen hohen Verlust verbuchen. Doch die Aktionäre der Küchen Holding GmbH, hinter der Private-Equity-Investoren wie German Capital stehen, stützten den Kurs. Sie zeichneten eine Kapitalerhöhung, die rund 20 Millionen Euro einbrachte, und wandelten Gesellschafterdarlehen in Aktien.

Nun kann der ehemalige Escada-CFO Kellinghusen einen neuerlichen Erfolg vermelden. Die Haus-

banken haben Kreditlinien, die auf den 31. März 2009 befristet waren, vorzeitig verlängert. Zu dem Volumen, das im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich liegen dürfte, und den Konditionen wollte



Alno hat sich mit den Banken geeinigt.

sich das Unternehmen nicht äußern. In dem derzeit schwierigen Finanzmarktumfeld ist allein die Tatsache, dass dies gelang, ein großer Vertrauensbeweis seitens der Banken. Dazu beigetragen hat der Teilerfolg, dass man erstmals seit fünf Jahren wieder ein positives Betriebsergebnis erreicht hat. Im Gesamtjahr strebt der Küchenhersteller ein ausgeglichenes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Restrukturierungskosten an. Um wieder als florierendes Unternehmen zu gelten, muss Alno noch ein gutes Stück Weg gehen. Der Börsenwert liegt bei einem Zwanzigstel des Umsatzes. mad

Escada aus der Mode?



Das Münchener Modeunternehmen hat die vorläufigen Zahlen für das vergangene Geschäftsjahr verkündet: Der Umsatz schrumpfte um 15 Prozent auf 582,5 Millionen Euro, der Fehlbetrag wird bei mehr als 27 Millionen Euro liegen. Die schwache Leistung führte bei Moody's zu einer Herabstufung von B3 auf Caa3. Nach Angaben der Ratingagentur lag die Verschuldung bei einem aggressiven Elffachen des EBITDA.

Die Liquidität ist derweil noch stabil: Bei den Banken konnte sich Escada zuletzt Linien über 90 Millionen Euro sichern, eine Kapitalerhöhung gelang. Doch der Kurs des 200-Millionen-Euro-Bonds, der mittlerweile bei 43 notiert, spricht eine deutliche Sprache. Auch in der Finanzabteilung war ein Abgang zu beklagen: Finance Director Richard Löhner wechselte als CFO zur Bäumler AG. mad

Factoring unter Finanzaufsicht

Das Factoring wie auch das Finanzierungsleasing werden der Aufsicht der BaFin unterstellt. Da im Gegensatz zu Bankgeschäften keine Einlagen gesichert werden müssen, wurden die beiden Finanzdienstleistungen von einer Reihe von Auflagen des Kreditwesengesetzes (KWG) befreit. Sie müssen kein Mindestanfangskapital vorhalten und bleiben in ihrer Liquiditätssteuerung frei.

Durch die Anwendung des „KWG Light“ kommen Factoring- und Leasinggesellschaften in den Genuss einer Gewerbesteuerentlastung wie die Banken. Dadurch wurde das Problem der Doppelbesteuerung, das durch die Unternehmenssteuerreform 2008 aufgetaucht ist, gelöst. Branchenexperten rechnen allerdings mit einer Konsolidierung in beiden Sektoren. Vor allem kleine und mittelständische Factoring- und Leasinggesellschaften seien nicht immer in der Lage, die neuen Auflagen zu erfüllen. mad

Finanzierungsticker

+++ **Infineon** kauft Bonds über nominal 217 Mio. Euro zurück und erwägt Kapitalerhöhung in Höhe von bis zu 450 Mio. Euro +++ Fitch stuft **Eon** von A+ auf A ab +++ **Landesbanken** starten zweite bundesweite Kreditpooling-Transaktion mit einem Volumen von 168,5 Mio. Euro +++ **Premiere** sichert sich neue Kredite über 525 Mio. Euro +++ Moody's erhöht das Rating für die langfristigen, nachrangigen Verbindlichkeiten von **Merck** von Baar auf A3 +++ Freistaat Sachsen fordert finanzielle Hilfe für **Qimonda** +++ Fitch senkt **Conti**-Rating von BBB- auf BB+, Moody's stuft den Reifenhersteller von Baa3 auf Ba herunter, der Automobilzulieferer will Kredite neu verhandeln +++ **Schaeffler** braucht offenbar Kapitalspritzen zwischen 4 Mrd. Euro und 7 Mrd. Euro +++ **Arcandor**-Großaktionär **Sal. Oppenheim** sieht Finanzierung bis Mitte 2009 durch Kreditlinien gesichert +++ S&P senkt Ausblick für den Stahlhändler **Klößner** von positiv auf stabil +++

► FORTSETZUNG VON SEITE 1

Syndizierter Kreditmarkt bricht ein

aus schwieriger sei es dagegen, neue oder zusätzliche Liquidität im Markt zu generieren.

Gänzlich zusammengebrochen sei dagegen das Geschäft bei Mid-cap-Transaktionen bis zu einem Volumen von 250 Millionen Euro, ist aus der Konsortialabteilung eines großen norddeutschen Instituts zu hören. Banken ließen sich nicht auf größere Tickets ein, die Zusammenstellung eines Konsortiums sei quasi unmöglich. Allerdings könnte die momentane Krise auch Positives bewirken: „Vielleicht differenzieren deutsche Mittelständler ihre Finanzierungsquellen nun endlich stärker und greifen mehr zu Kapitalmarktprodukten wie Anleihen, Scheindarlehen oder – wenn diese Märkte sich wieder öffnen – auch High-Yield-Bonds“, hofft Marcus Nelgen, Head of Corporate & Strategic Finance bei Dresdner Kleinwort, „so dass sie stabiler und krisenfester finanziert sind als mit bilateralen Kurzfriskrediten.“ ank

News**Aberdeen kauft zu**

Der britische Vermögensverwalter Aberdeen Asset Management hat weite Teile der Vermögensverwaltung von Credit Suisse, darunter auch die europäischen Aktivitäten ex Schweiz, gekauft.

Wechsel bei Schroders

Die britische Investmentgesellschaft Schroders hat Johanna Kyrklund (Foto) zur Leiterin für weltweite Multi-Asset-Anlagen (exklusive Asien) ernannt.

Kyrklund übernimmt mit sofortiger Wirkung auch das Management des STS Schroder Global Diversified Growth Fund.

Zinsniveau spricht gegen Cash**Experten raten zu fristenkongruenter Anlagepolitik**

Investoren trafen in der Mehrzahl im vergangenen Jahr die richtige Entscheidung. Sie verabschiedeten sich angesichts der Horrormeldungen aus Wirtschaft und Finanzkreisen von Assets wie Aktien und anderen risikoreicheren Papieren und gingen in Cash. Entsprechend hoch waren die Zuflüsse in allem, was täglich verfügbar und sicher schien. Der angenehme Nebeneffekt: hohe Zinsen am kurzen Ende von teilweise über 4 Prozent (EONIA).

Nun, da die Notenbanken weltweit massiv durch Zinssenkungen versuchen, der darbedenden Wirtschaft unter die Arme zu greifen, und damit die Zinsen – auch am kurzen Ende – massiv unter Druck geraten sind, raten Experten, die Asset Allocation erneut zu über-

denken. Es gehe nicht um das optimale Timing eines Wiedereinstiegs oder um eine Beschönigung des aktuellen Bärenmarktes. Vielmehr sollten Investoren das derzeitige Allokationsrisiko einer abnormal hohen Cash-Quote



Cash is King – wie lange noch?

sehen, gerade in Zeiten niedriger (Kurzfrist)-Zinsen. Insbesondere auch Einrichtungen mit langfristigen Verbindlichkeiten wie Corporate Pensions sollten wieder beginnen, ihre Investments stärker an der Laufzeit der Liabilities auszurichten. Ansonsten gelte grundsätzlich für alle strategischen Investoren, auf eine entsprechend breite Allokation im Portfolio zu achten. 2009 könnte, ausgehend vom niedrigen Kursniveau in fast allen relevanten Assetklassen, schließlich auch wieder Renditechancen eröffnen.

frs

Vorteile durch Outsourcing

Nicht zuletzt das Desaster an den Finanzmärkten führt bei vielen Investoren zu Überlegungen, ob wesentliche Elemente des Asset Managements mit personell beschränkten Ressourcen in-house betrieben werden sollten. Dazu passt der Trend aus dem europäischen Ausland wie Skandinavien oder den Niederlanden, wo insbesondere kleinere Investoren mit einem verwalteten Vermögen von weniger als 5 Milliarden Euro zunehmend das komplette Management – angefangen von der Asset Allocation bis hin zur Managerauswahl – an einen Anbieter outsourcen (sog. Fiduciary Management).

Zwar kritisieren Skeptiker, dass es sich dabei um eine moderne Form des ehemals beliebten Mischfonds handle. Erfahrungen aus der Praxis zeigen jedoch, dass wesentlich größere Flexibilität und Freiheit hier deutliche Vorteile verschaffen – gerade für kleinere Institutionen.

frs

ANZEIGE

100% Liquidität

Die perfekte Lösung für Ihr Treasury

GLOBAL LIQUIDITY

Relationships
that lead the
world

Als weltweit größter Anbieter institutioneller Geldmarktfonds* bietet Ihnen J.P. Morgan Asset Management Produktlösungen, die perfekt auf die Anforderungen des Treasury abgestimmt sind. Transparenz und Produktklarheit sind für uns ebenso selbstverständlich wie die hohe Qualität unserer Geldmarktfonds und die tägliche Verfügbarkeit Ihrer Mittel. Setzen Sie also auf 100% Liquidität – mit Geldmarktfonds von J.P. Morgan Asset Management.

Mehr über unsere erstklassigen Produktlösungen erfahren Sie von Sven Lorenz unter 069 7124 2392.

www.jpmgloballiquidity.com

J.P.Morgan
Asset Management

* Quelle: iMoneyNet, Stand: 31.10.2008

Wichtige Hinweise
Eine positive Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für eine zukünftige positive Wertentwicklung, und Anleger erhalten u.U. nicht den investierten Betrag zurück. Informieren Sie sich stets vollständig im aktuellen Verkaufsprospekt. Dieser ist kostenlos erhältlich beim Herausgeber J.P. Morgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Frankfurt Branch, Junghofstraße 14, D-60311 Frankfurt, sowie der Zahl- u. Informationsstelle, J.P. Morgan AG, Junghofstraße 14, D-60311 Frankfurt.

Personalien

Britta Hübner steigt zum CFO des IT-Unternehmens TechnoTrend auf. Die 36-jährige leitet dort seit

Oktober 2007 den Bereich Corporate Finance. Im Laufe ihrer Karriere arbeitete sie in verschiedenen mittelständischen Unternehmen. Zuletzt verantwortete sie bei Siemens die Finanzen des Produktbereichs Home Media.

Gunter Dunkel ist seit Beginn des Jahres neuer Vorstandsvorsitzender der **NORD/LB**.

Der 55-Jährige beerbt Hannes Rehm (65), der in den Ruhestand geht. Der gebürtige Waiblinger ist seit Anfang 1997 Mitglied des Vorstands und seit Anfang 2007 Stellvertretender Vorsitzender der Norddeutschen Landesbank. Zuvor war Dunkel u. a. für McKinsey und die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank tätig.

Henneke Lütgerath ist seit 1. Januar Partner des Bankhauses M.M.Warburg & CO. Der 54-Jährige ist für das Relationship Management (Firmenkunden, Institutionelle, Banken, Schifffahrt), das Aktiv- und Passivmanagement sowie Compliance, Geldwäsche und Datenschutz verantwortlich.

Wissen Sie von einem Treasurer-Wechsel?

Schreiben Sie uns unter redaktion@derTreasurer.de

► FORTSETZUNG VON SEITE 1

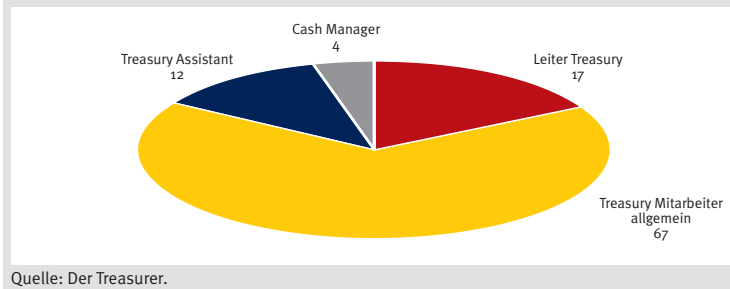
Multitalent gefragt

Grafik). Eine kleine Nebenrolle spielten Kenntnisse im Debitorenmanagement, im Working Capital Management und im Bereich M&A. Sämtliche Kernkompetenzen eines Treasurers waren also gefragt. Für einen Treasurer bedeutet das: Eine breite Aufstellung ist ein

tragten damit eine Personalberatung. Wenig überraschend: Bei der Besetzung der Treasurer-Chefessel war dieses Verhältnis eindeutig in Richtung der Personaldienstleister verschoben. Zwei Drittel der Unternehmen nahmen die Hilfe von Experten in Anspruch, um ei-

Gesuchte Positionen in den Stellenangeboten

(N=141, Angabe in Prozent)



Quelle: Der Treasurer.

Muss, wenn er nicht in einem der wenigen Großkonzerne arbeiten möchte, die eine dauerhafte Spezialisierung erlauben. Knapp die Hälfte der Unternehmen durchforstete eigenständig den Markt nach neuen Mitarbeitern, etwas mehr beauf-

tragen geeigneten Head of Treasury zu finden. Die nächste Auswertung der Stellenangebote wird im Sommer dieses Jahres erscheinen. Bis dahin wird sich zeigen, ob die Krise auch den Arbeitsmarkt für Treasurer erfasst haben wird. sap

Aufgestiegen



Ralf Brunkow (Foto) übernahm zum 1. Januar 2009 die kaufmännische Leitung des neuen Werks der Jungheinrich AG in Landsberg/Saale.

Der 40-Jährige verantwortet dort die Bereiche Finanzen, Controlling, IT und Personal. Er ist schon seit fast fünf Jahren bei dem Gabelstaplerproduzenten tätig. Im Februar 2004 hat er im Group Treasury des Hamburger Konzerns angefangen. Wer Brunkows Erbe antreten wird, wurde noch nicht bekanntgegeben. Vor seinem Einstieg bei Jungheinrich war der gebürtige Baden-Württemberger im Firmenkundengeschäft von Banken tätig.

Der Hamburger Konzern bekommt im April auch einen neuen CFO: Dr. Volker Hues folgt Dr. Michael Luer nach, der Ende Juli aus dem Unternehmen ausgeschieden ist. sap

Risiken kalkulieren

An der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften wird im kommenden Frühjahr wieder ein „Master of Advanced Studies“ (MAS) in integriertem Risikomanagement angeboten. In fünf berufsbegleitenden Zertifikatslehrgängen werden Themen wie Notfall- und Krisenmanagement, Kommunikation und Recht behandelt. Der Kurs beginnt am 19. März 2009 in Winterthur, Anmeldeschluss ist der 19. Februar. Das Studientempo bestimmen die Teilnehmer selbst, da die Lehrgänge einzeln gebucht und auch bezahlt werden. Je nach Intensität dauert diese Weiterbildung drei bis fünf Jahre. Insgesamt kostet der MAS 27.500 CHF, 4.900 CHF je Lehrgang plus 3.000 CHF für die Masterarbeit. **Hier** erhalten Sie weitere Informationen. sap

Aktuelle Stellenangebote:

TriFinance

sucht Consultant/Senior Consultant (m/w) Treasury/Cash Management

Stabilus

sucht Senior Accountant/Treasurer (m/w)

SMA

sucht Abteilungsleiter Finanzmanagement (m/w)

Takkt

sucht Referent/in Finanzen

SAG

sucht einen Junior Treasurer (m/w)

Vinnolit

sucht Treasurer (w/m)

Areva

sucht Sachbearbeiter Treasury (m/w)

Straumann

sucht Treasurer (m/w)

Stada

sucht Sachbearbeiter/in Treasury

Einfach aufs Angebot klicken.

Weitere Stellenangebote:
www.PeopleandDeals.de/jobs

„Der Treasurer“-Veranstaltungskalender (Für weitergehende Informationen klicken Sie bitte auf die Veranstaltungen.)

Datum	Titel	Veranstalter	Ort
20.01.	SEPA & SAP®	Management Circle	Frankfurt am Main
20.01.	Pensionsverbindlichkeiten – Ausfinanzierung und Ausgliederung	Forum Institut für Management	Frankfurt am Main
20.01.	Zukunft der Mittelstandsfinanzierung	mehr Wissen	Hof
27.01.	Scalaris GRC Day 2009	Scalaris	Zürich
29.01.	Fachtagung Corporate RiskManagement	Schleupen AG	Wien

News**Insolvenzen steigen**

Creditreform erwartet im laufenden Jahr 33.000 bis 35.000 Unternehmensinsolvenzen (2008: 30.000). Vor allem bonitätsschwachen Unternehmen werden die geringere Nachfrage und die eingeschränkte Kreditvergabe Schwierigkeiten bereiten.

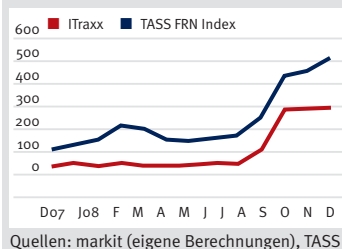
Überschuss mit Garantien

Der Bund wird im Jahr 2008 mit staatlichen Exportgarantien (Hermesbürgschaften) einen Überschuss erwirtschaften. Die Einnahmen haben die Kosten durch Ausfälle deutlich übertroffen. Für 2009, in dem ein Bürgschaftsrahmen von 117 Mrd. Euro vorgesehen ist, wird ein erhebliches Risiko für den Bundesetat erwartet.

Gigantische Risikoprämien**CDS- und Floater-Markt im Vergleich**

Der iTraxx hat sich als Indikator für risikoadäquates Pricing etabliert. Der Index informiert über die Versicherungsprämie für einen Kreditausfall (Credit Default Swaps, CDS) von Banken und Unternehmen einer bestimmten Bonitätsklasse. Nach Ausbruch der Krise im Sommer 2007 war der iTraxx in die Höhe geschnellt. In den Folgemonaten fielen die Risikoprämien wieder, um nach dem Fall von Lehman nun auch im Investmentgradebereich in neue Höhen vorzustoßen. Immer wieder wurde der Vorwurf erhoben, der iTraxx überzeichne die Risiken gewaltig. Ein Blick auf die Risikoprämien bei Floating Rate Notes (FRN) zeichnet ein anders Bild. Die TASS Wertpapierhandelsbank ist in diesem

engen und intransparenten Segment der variabel verzinslichen Anleihen als Broker aktiv und verfügt über umfassende Daten zum Pricing. „Der Treasurer“ hat den von TASS erstellten Index über die Risikoprämien für variabel verzinsten Unternehmensanleihen aus dem Investmentgradebereich mit dem iTraxx verglichen. Über das gesamte letzte Jahr hinweg waren die Risikoprämien für Floater deutlich höher als im CDS-Markt. Ende 2008 lagen sie im Schnitt bei über 500 Basispunkten und damit fast doppelt so hoch wie für Credit Default Swaps. Attraktiv zwar für die Investoren, für Unternehmen scheinen Floater aber derzeit keine attraktive Finanzierungsquelle zu sein.

Hohe Risikomargen auf dem Floater-Markt
(jeweils zum Monatsende)**Ratings von Coface**

Der Kreditversicherer Coface will mit einer eigenen Kreditbewertung von Unternehmen beginnen. Mit dem neuen Rating wolle Coface glaubwürdiger, verlässlicher und preiswerter werden als S&P, Fitch und Moody's, heißt es aus dem Unternehmen. „Wir haben mit Informationen über 50 Millionen Unternehmen eine viel breitere Informationsbasis. Und wir haben vor allem Erfahrung mit Risiken“, sagt der Coface-Vorstandsvorsitzende Jérôme Cazes. Als wesentlichen Vorteil sieht Cazes die Tatsache, dass Coface für seine Ratings auch Verantwortung übernehme und diese für konkrete Risikoübernahmen Bedeutung hätten. Als Zielgruppe werde der Mittelstand adressiert. Das Rating solle auch für Unternehmen mittlerer Größe nützlich sein, die nicht auf die Beschaffung von Fremdkapital an der Börse angewiesen seien. Die Kosten für ein Erstrating sollen unter 10.000 Euro liegen und in der einfachsten Form bei rund 4.000 Euro beginnen.

ANZEIGE

„Womit rüsten sich Unternehmen in rauen Zeiten?“

Verlässlichkeit macht mittelstand|sicher.

Adj.; «mittelständ.»:

Eigenschaft des Mittelstands, auch unter erschwerten Marktbedingungen erfolgreich zu bestehen; unterstützt durch einen starken Partner.

Die Deutsche Bank für den Mittelstand.

Zuverlässigkeit zahlt sich aus. Erst recht in einer langfristigen Partnerschaft. Der deutsche Mittelstand ist weltweit erfolgreich und die treibende Kraft der deutschen Wirtschaft. Damit das auch in Zukunft so bleibt, stehen wir ihm mit unserer Erfahrung, unseren weltweiten Netzwerken und innovativen Finanzlösungen als starker Partner zur Seite. Die Sprache des Mittelstands sprechen wir seit 138 Jahren. Deshalb vertrauen uns heute mehr als 900.000 mittelständische Kunden und damit jedes vierte Unternehmen in Deutschland – vom Freiberufler über das Familienunternehmen bis zur Aktiengesellschaft. Sprechen Sie mit uns www.mittelstand.db.com



Leistung aus Leidenschaft.

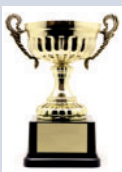
Deutsche Bank

News**Für KonTraG**

Der Düsseldorfer Caritasverband setzt das Risikomanagementsystem Riskit von Astrum IT ein. Dabei handelt es sich um eine webbasierte Softwarelösung, mit der Risiken nach KonTraG erfasst und Reports für die interne und externe Kommunikation erstellt werden können.

Preis zum zweiten Mal

Kyriba hat vom Magazin „Financial-i“ für sein webbasiertes System zur Liquiditätsplanung die Auszeichnung als innovativste Lösung erhalten. Der französische Anbieter bekam den Preis bereits zum zweiten Mal.



iStock/Thinkstock/Getty Images

TMS nicht erst in der Krise**In schwierigen Zeiten reicht Excel nicht aus**

In Krisenzeiten wird Liquidität zum kostbaren Gut. Was gerade auf Automobilzulieferer zukommen könnte, hat der Rückspiegelspezialist Schefenacker in den letzten Jahren schon schmerzlich erfahren. Das Unternehmen, das mittlerweile in die Firmen Visiocorp (Rückspiegel) und Odelo (Leuchten) aufgespalten wurde, stieg nach der Übernahme des englischen Wettbewerbers Britax im Jahr 2000 zum Weltmarktführer bei Rückspiegeln auf. Seitdem war Schefenacker aber auch hochverschuldet und erreichte seine Planzahlen nicht mehr. Nach mehreren Umschuldungen belief sich die jährliche Zinslast auf mehr als 44 Millionen Euro – bei einem Umsatz von knapp 1 Milliarde Euro. Eine Lösung musste gefunden werden.

In der schwierigen Situation waren aufreibende „Cash Calls“ mit Banken und Investoren an der Tagesordnung. Im Fokus stand dabei besonders die Treasury-Abteilung,

wie sich Gert Homrighausen, der ehemalige Leiter Corporate Finance (heute TRW Automotive), erinnert: „Solch ein Informationsbedarf ist mit Excel nicht darstellbar.“ Zur rechtzeitigen Information von Gläubigern, Management und Kunden sei ein Treasury-Management-System (TMS) ohne Alternative. Allerdings ist es ein aufwendiges Vorhaben, während der hochangespannten Lage auch noch ein TMS einzuführen. „Systeme dieser Art sollte man in guten Zeiten implementieren“, meint Homrighausen. „Dafür braucht man die volle Unterstützung des Vorstands und sollte auf jeden Fall die Tochtergesellschaften in die Planungen integrieren.“ Für Krisenunternehmen mit schwacher Kasse bietet sich die Miete an. Diese sogenannten ASP-Lösungen gibt es von namhaften Herstellern wie das von Schefenacker genutzte System von Bellin, aber auch von Ecofinance, Wall Street Systems oder Sungard. **mad**

IMPRESSUM

Redaktion: Bastian Frien (baf, verantwortlich), Markus Dentz (mad), Steven Arons (sta), Andreas Knoch (ank), Frank Schnattinger (frs), Sabine Pfisterer (sap)

Verlag

Herausgeber: FINANCIAL GATES GmbH
Geschäftsführung:
Dr. André Hülsbömer, Volker Sach
60326 Frankfurt am Main
Mainzer Landstraße 199
HRB Nr. 53454
Amtsgericht Frankfurt am Main
Telefon: (069) 75 91-24 90
Telefax: (069) 75 91-32 24
E-Mail: redaktion@derTreasurer.de
Internet: www.derTreasurer.de
Bezugspreis Jahresabonnement: kostenlos
Erscheinungsweise: zweiwöchentlich
(20 Ausgaben im Jahr)

Anzeigenvertrieb: Sylvia Daun

Telefon: (069) 75 91-14 82
Telefax: (069) 75 91-24 95

Grafik: Daniela Seidel

Mitherausgeber: BELLIN GmbH FINANZDIENSTE, Deutsche Bank AG, Fortis Bank SA/NV Niederlassung Deutschland, SEB AG, PricewaterhouseCoopers AG

Partner: ecofinance Finanzsoftware GmbH, GMT – Global Market Touch GmbH, JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Techno-sis -finance software- GmbH, WestLB AG

Haftungsausschluss: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts von Der Treasurer übernehmen Verlag und Redaktion keine Gewähr. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und unverlangt zugestellte Fotografien oder Grafiken wird keine Haftung übernommen.

ANZEIGE

KREDITMANAGEMENT – MIT SICHERHEIT

SICHER VOR UNANGENEHMEN ÜBERRASCHUNGEN? MIT COFACE DEUTSCHLAND PLANEN SIE STETS EINEN SCHRITT VORAUSS.
INFORMATION, KREDITVERSICHERUNG, FINANZIERUNG UND DEBITORENMANAGEMENT
– DIE VIER STANDBEINE FÜR IHRE FINANZIELLE SICHERHEIT.

coface **DEUTSCHLAND** 

www.coface.de